

Gottesdienst für Aufbruch und Erneuerung in Kirche und Gesellschaft



**Buß- und Bettag MMXX für und mit Christen in
politischer Verantwortung**

Stadtpfarrkirche St. Niklas Ehrenfriedersdorf

Musik

Votum

Li Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Li Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn:

A **Der Himmel und Erde gemacht hat!**

Begrüßung



1. Wach auf, wach auf, du deut-sches Land! Du hast ge-nug ge-



schla - fen. Be - denk, was Gott an dich ge-wandt, wo-



zu er dich er - schaf - fen. Be - denk, was Gott dir



hat ge-sandt und dir ver-traut sein höch-stes Pfand,



drum magst du wohl auf-wa - chen.

2. Gott hat dich, Deutschland, hoch geehrt mit seinem Wort der Gnaden, ein großes Licht dir auch beschehrt und hat dich lassen laden zu seinem Reich, welchs ewig ist, dazu du denn geladen bist, will heilen deinen Schaden.



Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn und dem Hei-li-gen Geist,



wie es war im An - fang, jetzt und im - mer - dar



und von E-wig-keit zu E - wig-keit. A - men.



Her - re Gott, er - bar - me dich. Chri - ste, er - bar - me dich.



Her-re Gott, er-bar-me dich.

Gebet

Evangeliumslesung (Lukas 13,1-9)

Lektor: Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: **Und mit deinem Geist.**

Lektor: Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas:

Gemeinde: **Ehre sei Dir Herr!**

¹Es waren aber zu der Zeit einige da, die berichteten Jesus von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit ihren Opfern vermischt hatte. ²Und er antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer mehr gesündigt haben als alle andern Galiläer, weil sie das erlitten haben? ³Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen. ⁴Oder meint ihr, dass die achtzehn, auf die der Turm von Siloah fiel und erschlug sie, schuldiger gewesen seien als alle andern Menschen, die in Jerusalem wohnen? ⁵Ich sage euch: Nein; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen. ⁶Er sagte ihnen aber dies Gleichnis: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in

*seinem Weinberg, und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine.
7Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche
Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. So hau ihn ab! Was nimmt
er dem Boden die Kraft? 8Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, lass
ihn noch dies Jahr, bis ich um ihn herum grabe und ihn dünge; 9vielleicht
bringt er doch noch Frucht; wenn aber nicht, so hau ihn ab.*

Lektor: Evangelium unseres Herr Jesus Christus

Gemeinde: **Lob sein Dir Christus.**

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten

und das ewige Leben.

Amen.

Predigt (2. Kor. 5,9.10)

Darum setzen wir auch unsre Ehre darein, ob wir daheim sind oder in der Fremde, dass wir Jesus Christus wohlgefallen. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangen für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.

Strophen

I. Her - zen, die kalt sind wie Hart - geld,
Her - zen, die hart sind wie Stein, solln wie - der
Her - zen wer - den, solln wie - der Her - zen sein!

Kehrvers

Got - tes Lie - be geht auf ü - ber dir, Got - tes
Lie - be geht auf ü - ber dir. Selbst ein Stein wird
warm, wenn die Son - ne ihn be - scheint. Selbst ein
Stein wird warm, wenn die Son - ne ihn be - scheint.

2. Fäuste, die drohen und schlagen, / Fäuste, die roh und
gemein, / solln wieder Hände werden, / solln wieder Hän-
de sein!

3. Augen, die falsch sind wie Schlangen, / Augen, die kalt
sind und klein, / solln wieder Augen werden, / solln wieder
Augen sein!

4. Menschen, die starr sind wie Eisen, / Menschen, die
niemals verzeihn, / solln wieder Menschen werden, / solln
wieder Menschen sein!

T: THEO LEHMANN / JÖRG SWOBODA 1983.

M: JÖRG SWOBODA 1983.

B: HESEKIEL II,19.

© SCM COLLECTION VERLAG, WITTEN

Bußtagsanliegen von Christen in politischer Verantwortung Schuldbekennntnis

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater!

Ich armer, elender, sündiger Mensch
bekenne dir alle meine Sünde und Missetat,
die ich begangen mit Gedanken, Worten und Werken,
womit ich dich erzürnt und deine Strafe
zeitlich und ewiglich verdient habe.

(Wir halten kurz inne und nennen in der Stille, was uns belastet.)

Sie sind mir aber alle herzlich leid
und reuen mich sehr,
und ich bitte dich um deiner grundlosen Barmherzigkeit
und um des unschuldigen, bitteren Leidens und Sterbens
deines lieben Sohnes Jesus Christus willen,
du wollest mir armem sündhaftem Menschen
gnädig und barmherzig sein,
mir alle meine Sünden vergeben
und zu meiner Besserung deines Geistes Kraft verleihen.

Absolution

Fürbitten mit Christen in politischer Verantwortung

Musik

Abkündigungen

Segen

Musik

Zum Anliegen

Unser Freistaat Sachsen ist bekanntlich das einzige Land im Bund der deutschen Länder in denen der Buß- und Betttag ein staatlicher Feiertag ist. Von den Nationalsozialisten und später dann auch in der DDR abgeschafft, wurde er vor 30 Jahren im Freistaat schließlich wieder zum gesetzlichen Feiertag. Das Festhalten an ihm vor 26 Jahren im Freistaat Sachsen lag sicher auch an den Erfahrungen, die Bürgerinnen und Bürger mit den Gebeten und Gottesdiensten im Herbst 1989 machen durften und nicht zuletzt an dem engagierten Einsatz von politischen Mandatsträgern zum Erhalt dieser Errungenschaft.

Das ursprüngliche Anliegen des Tages ist, gemeinsam Fehlentwicklungen und schwer lösbare Probleme und Sorgen im Bereich des öffentlichen Lebens offen auszusprechen und im Gebet vor GOTT zu bringen sowie gemeinsam Schuld zu bekennen und uns von GOTT her Vergebung zusprechen zu lassen. Es ist ein Privileg, dass wir einen GOTT haben, der **alle** Menschen (mit oder ohne Erfahrungen im Glauben) dazu einlädt und uns verheißt, unsere Anliegen von IHM in Segen verwandeln zu lassen.

Lassen Sie uns darum an dieser alten Tradition festhalten und sie neu mit Leben erfüllen!

Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben diesen Gottesdienst zu feiern und allen, die sich auch diesem Grund heute in unsere Stadtpfarrkirche St. Niklas aufgemacht haben!